

- 1 *Parus communis*,
 1 *Emberiza citrinella*,
 3 *Regulus flavicapillus*.

12° m. + 10° R.
 12° n. + 7° R.

10. Oktober.

Von derselben Stelle:

- 1 *Parus communis*,
 1 „ *cristatus*.

Aus dem Gutsgarten fallen mir zu:

- 2 *Parus coeruleus*!
 2 „ *major*.

12° m. + 9° R.
 12° n. + 6° R.

12. Oktober.

Unser Adjutant schießt einen jungen Birkhahn dicht am Hause.

Wegen Urlaub des Adjutanten bin ich 4 Wochen an das Zimmer gefesselt. Vor meinem Fenster tummeln sich in erster Morgenfrühe die Elstern und öden mich an.

12° m. + 8° R.
 12° n. + 5° R.

10. November.

Ein Kanonier hat in der Feuerstellung einen *Buteo lagopus* mit dem Karabiner herabgeholt.

Die erste Schwanzmeise wird mir telephonisch angekündigt, sie hat dunkelchromgelbe Augenringe und weißen Kopf.

Beitrag zur Avifauna von Ostpolen.

Von Walther Bacmeister.

Nach glücklicher Beendigung der Osterschlacht im Laborzatale im Frühjahr 1915 überschritt ich mit dem Truppenverbande, dem ich damals angehörte, den Kamm der Ostbeskiden. Weithin dehnte sich von der Höhe des . . . passes dem entzückten Auge das galizische Land, reichgesegnet und, insbesondere in seinen bergigen Teilen, ausgezeichnet durch hohe landschaftliche Schönheit. Ganz Galizien wurde von uns von Süd nach Nord durchquert. Unvergeßliche Zeiten! Przemysl und Lemberg wurden von uns und unseren österreich-ungarischen Bundesgenossen zurückerobert. Wie genommen wanderten wir nach den vielen Monaten dürftigen

Lebens durch die von einer frohen, festlich gekleideten Menschenmenge durchwogten Straßen Lembergs. Jubelnder Empfang wurde uns bereitet. Nur zu kurz war der Aufenthalt in der prächtigen Stadt; immerhin reichte es zu einem genüßreichen Besuch der herrlichen Sammlungen des Grafen Dzieduszycki, in welchen — man muß das hervorheben — von den Russen nichts beschädigt war. Es bereitete mir großes Vergnügen, in die Fremdenliste des Museums unmittelbar unter die Namen der russischen Besucher den meinigen einzutragen. Tempora mutantur! Weiter ging es und bald überschritten wir bei Belzec die galizisch-russische Grenze.

Über meine Beobachtungen insbesondere faunistischer Art in den Teilen Ostpolens, die wir in der Folge durchzogen, möchte ich hier berichten. Ich bitte, zu beachten, daß es Kriegsbeobachtungen waren, daß sie also auf umfassende und eingehende Durchforschung des Beobachtungsgebietes keinen Anspruch machen können. Sie wollen lediglich als ein Beitrag zur Avifauna von Ostpolen aufgefaßt werden. Beobachtungsgebiet waren die Gouvernements Ljublin und Sjedlze, sowie ein kleiner Teil, der östliche, des Gouvernements Grodno, das nicht mehr zu Polen, sondern zu Altrußland rechnet. Auch zeitlich war in dem letztgenannten Gouvernement der Aufenthalt von kürzerer Dauer als in den beiden anderen. Leider ließen die kriegerischen Ereignisse es nicht zu, sich mit der Vogelwelt der Sumpfgebiete — bei Kobrin beginnen schon die Rokitnosümpfe — zu befassen.

Am 15. 7. 1915 überschritt ich die Grenze von Galizien und Polen und betrat polnischen Boden im Gouvernement Ljublin. Der Weg führte — in groben Umrissen — über Tomaszow, Labunje, Zamose, Krasnostaw, Cholm, Wlodawa, Kodon (hier den Bug überschreitend, in dem uns ein köstliches Bad erfrischte), Brest-Litowsk, Kobrin. Dann nach Westen sich zurückwendend wieder über Brest-Litowsk, Janow, Sjedlze, Bahnhof Broschkow (Dorf Kotun), wo wir am 20. 9. 15 eintrafen.

Es liegen im nachfolgenden aufgeführte Orte im Gouvernement Ljublin:

Werachanje, Labunje, Czesniki, Krasnostaw, Wojciechow, Mionczyn, Cycow, Kolacze, Luta;

im Gouvernement Sjedlze:

Dolhobrody, Szlavatytschy, Koden, Motykaly, Janow, Praczyn, Broschkow (Dorf Kotun);

im Gouvernement Grodno:

Chwjetkowiczy, Kobrin und Szuki.

Anatidae.

Am 25. und 26. 8. 15 wurden an dem Fließchen Krzewianka bei Luta je 2 *Anas boschas* L. gesichtet.

Ciconiidae.

Ciconia ciconia L. kam vom ersten Tag des Überschreitens der galizisch-polnischen Grenze (18. 7.) häufig zur Beobachtung, aber bei weitem nicht so häufig wie in Galizien, wo die Art überaus zahlreich ist. In Belzec, also gerade noch auf galizischem Boden, hatten wir uns einen jungen, völlig flüggen Storch gefangen, der die Unterkunft mit uns teilte und uns viel Vergnügen bereitete. Als wir nach einigen Tagen wieder weiter mußten, überließen wir ihn dem Quartierwirt. Am 22. 8. zogen 5 Stück über Luta. In Dolhobrody waren im Ort zwei Haus- und zwei Baumnester.

Phasianidae.

Am 26. 8. wurde bei Luta ein *Phasianus colchicus* L. ♀ von Dr. Monnard erlegt. In der Zeit vom 11.—16. 9. wurden im Walde bei Janow mehrere gesichtet. — Ebendasselbst mehrere Ketten *Perdix perdix* L., welche Art auch sonst nicht selten beobachtet wurde; so am 11. 8. in Wojciechow, am 18. 8. bei Cycow, am 28. 8. am Bug bei Koden, am 9. 9. auf dem Marsche von Motykaly nach Janow. — *Coturnix coturnix* L. dagegen nur zweimal gehört am 23. und 24. 7. bei Mionczyn und bei Labunie.

Falconidae.

Auffallend, daß nur eine Art zur Beobachtung kam: *Accipiter nisus* L. Der Sperber wurde gesichtet: am 13. 8. ein ♀ bei Wojciechow, am 27. 8. ein ♀ bei Dolhobrody, je ein Stück am 8. 9. beim Gutshof von Szuki, am 14. 9. bei Janow und am 19. 9. bei Praczyn.

Strigidae.

Nur zwei Arten beobachtet: am 11. S. fanden wir ein Stück von *Asio flammeus* Pont. (= Sumpfohreule) mit ausgebreiteten Flügeln über einer Stalltüre (Innenseite) in Wojciechow angenagelt. Der Vogel war eingetrocknet, Kopf, Flügel und einige Brustfedern nahm ich mit. Der Ort war von seinen Bewohnern vollständig verlassen. — *Athene noctua* Scop. hörte ich am 26. S. Abends bei der Kirche in Dolhobrody rufen.

Cuculidae.

Am 18. S. trieb sich ein Pärchen von *Cuculus canorus* L. bei Cycow herum. Am 29. S. wurde ein vollständig erwachsenes Junges, das schon gewandt fliegen konnte, in den Trümmerstätten von Dolhobrody von *Budytes flavus* L. gefüttert. Fortwährend kreischend bettelte es seine Pflegeeltern um Futter an.

Picidae.

Dryocopus martius L. wurde nur einmal im Forchenwald bei Kolacze am 22. S. gesichtet. Im selben Walde wurde ein ♂ von *Dendrocopus major* L. von Dr. Monnard erlegt. Am 14. S. rief ein Buntspecht bei Wojciechow jick jick jick jick. Ich nehme an, daß es die Rufe von *D. major* waren, bin aber nicht ganz sicher, da es auch von *D. medius* L. herühren konnte, von welcher Art ich am gleichen Tag und Ort ein Stück von den Bäumen im Ort selbst herabschoß. — *Picus viridis* L. war die häufigste Spechtart im Beobachtungsgebiet. Am 13. S. ein Stück im Föhrenwalde bei Wojciechow, am 22. S. eines auf dem Marsche von Kolacze nach Luta; am 24. S. erlegte ich ein ♂ im Walde bei Luta, am 19. 9. wurde ein Stück bei Praczyn und am 21. 9. eines bei Broschkow gesichtet.

Coraciidae.

Coracias garrulus L. Dieser herrliche Vogel war mir von Galizien her eine vertraute Erscheinung. Am häufigsten sah ich ihn in lichten Eichenbeständen. Sein Flug hat Ähnlichkeit mit dem der Wildtauben; er ist reißend schnell. Sofort nach Überschreiten der galizisch-russischen Grenze kamen im Walde zwischen Tomaszow und Werachanje am 18. 7. drei Blauraken zur Beobachtung. Eine derselben läßt nahe an sich

herankommen. Am 29. 7. sichtete Dr. Monnard sechs Stück im Walde bei Mionczyn. Auch im lichten Föhrenwalde beobachtete ich die Art. Am 13. 8. sahen wir acht Stücke an der Straße Cycow-Swiercz, am 14. 8. zwei bei Wojciechow. Am 22. 8. nahmen wir fünf Blauracken auf dem Marsche von Kolacze nach Luta wahr; Dr. Monnard am 26. 8. im Walde bei Kolacze etwa 20 Stück, von denen er eines erlegte. Es war ein ♂, dessen Magen prall voll mit Käferresten angefüllt war. Alles in allem ein sehr häufiger Vogel.

Upupidae.

Upupa epops L. ist durchaus nicht selten. In der näheren und weiteren Umgebung von Labunje beobachtete ich den Wiedehopf wiederholt Ausgangs Juli und Anfangs August. Am 22. 8. sichtete ich auf dem Marsche von Kolacze nach Luta beim Dorfe Szczesniki drei Stücke, am 28. 8. eines in der Nähe des Bug.

Hirundinidae.

Hirundo rustica L. traf ich in nahezu allen Dörfern und Städten in erheblicher Anzahl an. Vielfach war die Nistgelegenheit für die Schwalben durch den Krieg zerstört worden. Hatten doch, wie man erfuhr, die Kosaken eigene Kommandos zum Niederbrennen der von ihnen besetzten und dann unfreiwillig aufgegebenen Dörfer, die von Haus zu Haus zogen und mit Fackeln die Strohdächer in Brand setzten, worauf sich das Feuer binnen kurzem auf das ganze leicht gebaute Haus ausdehnte und von diesem außer dem Kamin nicht mehr viel übrig ließ. Vom 8.—21. September begegnete ich ziehenden Rauchschnalben. Mehrfach begleiteten sie uns auf dem Marsche, wobei sie zwischen, ja unter den Pferden selbst durchflogen und auf die lästigen Blutsauger Jagd machten*). — Erheblich geringer war die Verbreitung von *Delichon urbica* L. Erst am 22. 8. sah ich die ersten in Luta, wo sie zu Nest flogen. An meinem Quartier (Schulhaus) war eine große Anzahl von Nestern. Von dem ganzen Orte standen nur noch einige Häuser. Alle übrigen hatten die Russen vor ihrem kurz zuvor erfolgten

*) Gewiß auch auf die vom Boden aufgeschreckten Insekten.

Abzug niedergebrannt. Auffallenderweise ließen sie häufig wie wir beobachteten, die Schulhäuser stehen, wohl um die Höhe der von ihnen eingenommenen Kulturstufe anzudeuten. Am 28. 8. einige wenige in dem fast völlig niedergebrannten Szlawatytschy und — die letzten — am 31. 8. in Chwjetkowicy, wo sie noch Junge fütterten.

Muscicapidae.

Muscicapa grisola L. kam mehrfach zur Beobachtung. Am 22. und 23. 7. mehrere, darunter Junge im Park des Schlosses in Labunje; am 23. und 24. 8. bei Luta, am 9. 9. in Motykaly. (Auch in Galizien am Janower See fand ich die Art brütend; an einer Lehmsteilwand dieses Sees war auch eine riesige Kolonie von *Riparia riparia* L.)

Laniidae.

Lanius minor L. Am 24. 7. trieben sich bei Labunje Alte und flügge Junge herum, am 27. 7. erlegte ich dortselbst ein Junges. Anscheinend nur spärliches Vorkommen. Ebenso von *Lanius collurio* L., von welcher Art ich im Walde bei Czesniki am 23. 7. ein Junges und dann noch zwei Alte wahrnahm.

Corvidae.

Die Corviden waren, wie dies für das östliche Beobachtungsgebiet vorauszusehen war, nach Zahl und Art sehr zahlreich vertreten. *Corvus corax* L. beobachtete ich nur einmal: am 24. 8. im Föhrenwald bei Luta. Er strich beim Näherkommen ab und ließ tiefe rauhe Kroh—Kroh—Kroh-Rufe hören. *Corvus cornix* L., *Corvus frugilegus* L. und *Lycos monedula spermologus* Vieill.(?) waren über das ganze Gebiet verbreitet; die letztgenannte Art der Zahl nach am wenigsten vertreten. Mehrfach fand ich alle drei Arten untereinander gemischt vor, ab und zu einige wenige Dohlen allein. Häufig suchten die Krähen Nahrung auf verlassenen Biwakplätzen. Am 24. 8. ein großer Schwarm bei Luta, am 28. 8. eine ungeheure Schar von Saatkrähen bei Szlawatytschy, darunter einzelne Dohlen. In Kobrin hielten sich Dohlen ständig auf einer der Kirchen auf, offenbar war dort ihr Brutplatz. Am 8. 9. auf dem Marsche von Kobrin

nach Szuki eine große Anzahl von Schwärmen von Saatkrähen und Dohlen, beide ziemlich gleichmäßig der Zahl nach verteilt, darunter wenige Nebelkrähen, aber viele Stare. Abends in Szuki Schwärme von Saatkrähen und Dohlen von solcher Ausdehnung, wie ich sie zuvor noch nie gesehen. Mehrere Tausend waren es. In Motykaly auf hohen Schwarz- und Silberpappeln Nester der Saatkrähe; auf einem Baume allein zählte ich über 23. Weitere Nesterkolonien auf Pappeln in Janow. Die Bäume waren z. T. ganz abgestorben, andere, auf denen die Nester anscheinend weniger lange sich befanden, fingen an, krank zu werden und abzusterben. Auf zwei Bäumen, von denen fast nur noch der Hauptstamm vorhanden war, war noch außerdem je ein Storchnest. Photographische Aufnahmen wurden davon gemacht. — *Pica pica* L. war ebenfalls über das ganze Gebiet verbreitet und häufig, jedoch nicht so zahlreich wie in Galizien, wo ich mehrere sammelte. Auffallenderweise sah ich vom 26. 8. bis 8. 9. keine Elster — *Garrulus glandarius* L. war weniger häufig als die vorige Art. Am 27. 7. sah ich im Walde bei Labunje 7—10 Stücke, am 14. und 15. 9. je eines im Walde dortselbst und am 22. 9. bei Broschkow vier im Föhrenwalde.

Sturnidae.

Entsprechend der Jahreszeit hatte sich *Sturnus vulgaris* L. schon zu Schwärmen zusammengetan. Am 3. 8. fielen riesige Scharen, etwa zehn im ganzen in kurzen Zeiträumen nacheinander in das Schilf südlich von Krasnostaw ein. Es waren viele Tausende. In allen drei Gouvernements sah ich Schwärme. Vielfach hielten sie sich unter den Krähen-Schwärmen auf. Den letzten Flug sichtete ich am 20. 9. bei Broschkow.

Fringillidae.

Passer domesticus L. ist ziemlich gleichmäßig über das ganze Gebiet verteilt. In Masse war die Art in Krasnostaw vorhanden, auffallend wenig in dem fast ganz niedergebrannten Luta. Anscheinend verläßt der Haussperling die Dörfer, wenn sie durch den Krieg dem Erdboden gleichgemacht wurden. — Viel weniger häufig ist *Passer montanus* L. Ich beobachtete ihn in nur geringer Anzahl

im Gouvernement Ljublin bei Tomaszow, Mionczyn, Wojciechow und Luta, im Gouvernement Sjedlze nur in Janow. — Noch spärlicher war *Fringilla coelebs* L. vertreten. Im Gouvernement Ljublin sah ich ihn nur im Park von Labunje; bei Krasnostaw einen Flug und mehrere im Walde bei Wojciechow. Im Gouvernement Grodno sichtete ich nur bei Motykaly am 9. 9. ein Stück. Schon im Winter 1914/15 war mir in Westpolen im Gouvernement Warschau das völlige Fehlen des Buchfinken aufgefallen. In den Monaten Dezember 1914 bis März 1915 sah ich nur einen einzigen bei Jamno (Gegend von Lowicz) am 27. 3. 1915. — *Chloris chloris* L., *Acanthis cannabina* L. und *Carduelis carduelis* L. waren ziemlich häufig und annähernd gleichmäßig über das ganze Gebiet verbreitet, *Acanthis* der Zahl nach am stärksten, *Chloris* am schwächsten. — *Emberiza calandra* L. sah ich nur im Gouvernement Ljublin in geringer Zahl, *E. citrinella* L. dagegen häufig im ganzen Gebiet.

Motacillidae.

Motacilla alba L. und *Budytes flavus* L. waren über das ganze Gebiet verbreitet; hinsichtlich Anzahl mögen beide sich die Wage halten.

Alaudidae.

Alauda arvensis L. und *Galerida cristata* L. traf ich überall an, beide ebenfalls etwa in gleicher Menge.

Certhiidae.

Certhia (spec.?) beobachtete ich am 11. 8. bei Wojciechow im lichten Laubgehölz; am 23. 8. eines, am 24. 8. zwei Stücke im Föhrenwald bei Luta; am 9. 9. ein Stück bei Motykaly. Bei der Flüchtigkeit und geringen Größe des Vogels war leider die Art nicht festzustellen.

Sittidae.

Die erste *Sitta* (spec.?) sichtete ich am 27. 7. im Walde bei Labunje. Es war ein Pärchen beieinander, am 29. 7. wieder zwei Stücke im Park von Labunje. Es gelang eines davon zu erlegen. Am 23. 8. erbeutete ich zwei im Föhrenwald bei

Luta und sah dort noch weitere am 24. 8. Am 9. 9. trieben sich mehrere, darunter ein hellbäuchiges Stück, bei Motykaly herum.

Paridae.

Parus major L. und *P. caeruleus* L. waren im ganzen Gebiete anzutreffen, jedoch nicht zahlreich. Die erstere Art ist häufiger als die letztere. — *Parus cristatus* L. traf ich nur wenige Male an. Am 23. und 24. 7. sah ich ziemlich viele im Walde bei Luta; am 29. 7. erlegte ich ein Stück im Gutsпарк von Labunje. Dann sichtete ich die Art erst am 21. 9. wieder im Föhrenniederwald beim Bahnhof Broschkow. Am 22. 9. erlegt Dr. Monnard daselbst ein ♂. — *Parus salicarius* subsp.? Noch in Galizien, in Belzec, hart an der russisch-galizischen Grenze glückte es mir, den zierlichen *Parus Salicarius* zu erbeuten. Ich schoß die däh—däh lockende Meise im lichten Föhrenwalde. Sie war wenig scheu. Es war zu erwarten, daß sie auch über der Grenze im östlichen Polen vorzufinden sein werde. Diese Erwartung wurde nicht getäuscht. Am 13. 8. verfolgte ich zwei Graumeisen im Walde bei Wojciechow. Bei ihrer Flüchtigkeit vermochte ich nicht festzustellen, ob *Salicarius* oder *palustris*. Dagegen lockten am 23. 8. zwei Stücke im Föhrenwald bei Luta mit den so kennzeichnenden däh—däh-Rufen, so daß ich sicher die Vögel als Weidenmeisen (*P. Salicarius*) ansprechen konnte. Wer die eigenartigen, heiser und rauh klingenden däh—däh-Rufe, manchmal in Verbindung mit dem sehr dünnen und feinen Vorschlag sizi oder spizi einmal gehört hat, vergißt sie nicht wieder. Am 24. 8. wieder im Walde bei Luta mehrere *Salicarius* gehört. Am 9. 9. huschte eine mattköpfige Meise bei Motykaly an einem erlenbestandenen sumpfigen Weiher dicht über dem Wasserspiegel durch das Ufergebüsch. Es war die richtige Erbkönigslandschaft und für den dortselbst beobachteten Vogel paßte Kleinschmidts Bezeichnung „Erbkönigsmeise“ vortrefflich. In anderen Gegenden habe ich dagegen unser Vögelchen in ganz anders gearteter Landschaft beobachtet, so daß der Name „Erbkönigsmeise“ nicht für die Art durchweg sich eignet. Auch mit „Weidenmeise“ ist die mattköpfige Graumeise nicht sehr glücklich bezeichnet, da sie durchaus nicht nur an Bächen mit Weidenbeständen vor-

kommt. Am 13. und 15. 9. beobachtete ich zwei Graumeisen im Garten des Quartiers in Janow. Es waren, wie die Erlegung eines der beiden Vögel bestätigte, glanzköpfige Meisen, *Parus palustris* L. Am 21. 9. stellte ich mit Dr. Monnard im lichten Föhren-Niederwalde beim Bahnhof Broschkow (Dorf Kotun) zwei Graumeisen nach. Es gelang Monnard, beide zu erlegen. Beide waren wieder *Salicarius*.

Sylviidae.

Sylvia atricapilla L. nahm ich nur zweimal wahr: am 13. 8. ein ♂ im Walde bei Wojeiechow und am 14. 8. zwei weitere daselbst. Am 13. 8. hörte ich an derselben Stelle *Phylloscopus trochilus* L. singen; am 24. 8. ließen sich mehrere im Föhrenwalde bei Luta, am 21. 9. eines bei Broschkow hören. *Ph. collybita* Vieill. sang am 24. 8. im Walde bei Luta. Es waren zwei ♂♂. Von *Regulus regulus* L. sammelte ich am 20. 8. zwei Stücke bei Kolacze; ebendasselbst am 19. 8. eine *Hippolais icterina* Vieill. Am 16. 9. erlegte ich noch ein Stück dieser Art im Obstgarten in Janow. Auch *Troglodytes troglodytes* L. traf ich nur sehr vereinzelt an: am 24. 8. bei Luta und am 9. 9. bei Motykaly. — *Turdus merula* L. kam ebenfalls nur zweimal zur Beobachtung: am 22. 8. zwei Stücke im Föhrenwald bei Luta und am 24. 8. eines ebendasselbst. Es waren äußerst scheue Vögel. *Saxicola oenanthe* L. bemerkte ich erstmals am 12. 8. bei Wojeiechow; am 23. hielten sich sechs Stücke auf sandigem Felde, hernach noch zwei im Föhrenwalde bei Luta auf; sie waren scheu und es glückte weder am 23. noch am 24. 8., wo ich sie wieder an derselben Stelle antraf, eines zu erlegen. Am 26. 8. sah ich nochmals ein Stück im dichten Föhrenwalde zwischen Luta und Kolacze. — *Erithacus titys* auct. konnte ich nur einmal wahrnehmen: am 18. 8. zeigte sich ein Stück auf einem Dache in Cycow.

Mit dem 22. 9. 1915 schließen meine ornithologischen Aufzeichnungen in Ostpolen. Wir standen vor der Abbeförderung. Über das „Wohin?“ gingen die allerverschiedensten Gerüchte; die wildesten Vermutungen wurden laut. Die Heeresleitung allein wußte es. Wir vertrauten ihr, mochte es gehen, wohin es wollte. Harte Zeiten lagen hinter uns;

sollten härtere kommen, so waren wir gut vorbereitet. Über Warschau und Budapest ging die Fahrt. Nach herrlichen Marschtagen durch das gastfreundliche Südungarn gelangten wir an die Donau. Jenseits des majestätischen Flusses lag Serbien. Jetzt wußten wir's: Dies war das Ziel!

Nomenklatorisches.

Was ist *Falco rusticolus* L.?

Hierzu Tafel I.

Meine kurzen Bemerkungen über den Namen *Falco rusticolus* sind unbeachtet geblieben. Lange nomenklatorische Auseinandersetzungen sind langweilig und werden gar nicht gelesen. Vielleicht haben kurze Artikel mehr Glück.

Falco rusticolus erhält erst 1761 eine nähere Beschreibung in der *Fauna Suecica*. Darin heißt es u. a.: „*Subtus corpus album, adpersum maculis fuscis cordatis*“, also „unten der Leib weiß mit dunklen Herzflecken besprengt“. Nach den üblichen Beschreibungen ist der Wanderfalke unten gebändert, der Jagdfalke gefleckt. In Schweden ist aber der Wanderfalke heller als in Deutschland, daher oft wie der Jagdfalke „herzfleckig“. Ich bitte den Leser, sich auf Grund der Tafel zunächst eine vorurteilsfreie Meinung zu bilden, ob die Angabe „*maculis cordatis*“ = „mit Herzflecken“ entscheidend sein kann. Die Tafel stellt ein altes Männchen des Jagdfalken aus Lappland (Koll. Kleinschmidt) und ein ♀ ad. junior des Wanderfalken (Koll. v. Erlanger = Berajah Tafel XXXIII, 1) von Schweden dar. Zugleich möge die Tafel die Frage klären, ob die Angabe „Hühnergröße“ entscheidend ist. Der Leser urteile selbst, wieweit beide Angaben für beide Vögel passen.

(Fortsetzung folgt.)

Diese Nummer kann erst im nächsten Vierteljahr, also verspätet ausgegeben werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Falco - unregelmässig im Anschluss an das Werk "BERAJAH, Zoographia infinita" erscheinende Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1916

Band/Volume: [12_1916](#)

Autor(en)/Author(s): Bacmeister Walther

Artikel/Article: [Beitrag zur Avifauna von Ostpolen 38-48](#)